



Feb. 2015
Heft 1

Poggersdorfer Pfarrblatt

**AUF-
ER-
STAN-
DEN**

**das ist:
Aufgabe
haben,
Neuland
sehen,
Liebe schenken.
Auferstanden, das ist:
Vertrauen können.**



ICH GLAUB' EH

„Herr Pfarrer, ich glaub' eh. Wozu brauche ich die Kirche?“, so höre ich manche antworten, wenn wir über den Glauben sprechen.

Papst Johannes Paul II. hat uns einen neuen Katechismus anvertraut. Wir fragen nun den Katechismus, was er dazu sagt.

Zuerst ist der Glaube eine persönliche Bindung des Menschen an Gott und zugleich, untrennbar davon, freie Zustimmung zu der ganzen von Gott geoffenbarten Wahrheit. Jesus selber sagt: „Glaubt an Gott und glaubt an mich!“ (Joh 14,1) und Paulus schreibt - „Keiner kann sagen: Jesus ist der Herr!, wenn er nicht aus dem Heiligen Geist redet“ (1 Kor 12,3)

Der Glaube ist der Beginn des ewigen Lebens.

Der Glaube ist ein persönlicher Akt: die freie Antwort des Menschen auf die Einladung des sich offenbarenden Gottes. Doch der Glaube ist kein isolierter Akt. Niemand kann für sich allein glauben, wie auch niemand für sich allein leben kann. Niemand hat sich selbst den Glauben gegeben, wie auch niemand sich selbst das Leben gegeben hat. Der Glaubende hat den Glauben von anderen empfangen; er muss ihn anderen weitergeben. Unsere Liebe zu Jesus und den Menschen drängt uns, zu anderen von unserem Glauben zu sprechen. Jeder Glaubende ist so ein Glied in der großen Kette der Glaubenden. Ich kann nicht glauben, wenn ich nicht durch den Glauben anderer getragen bin, und ich trage durch meinen Glauben den Glauben anderer mit (KKK 166).

Zunächst ist es die Kirche, die glaubt

und so meinen Glauben trägt, nährt und stützt. Zunächst ist es die Kirche, die den Herrn überall bekennt („Dich preist über das Erdenrund die heilige Kirche“, singen wir im Hymnus „Te Deum“), und mit ihr und in ihr kommen auch wir dazu, ebenfalls zu bekennen: „Ich glaube“, „wir glauben“. Durch die Kirche empfangen wir in der Taufe den Glauben und das neue Leben in Christus. Im römischen Ritus fragt der Taufspender den Täufling: „Was erbittest du von der Kirche Gottes?“ Die Antwort lautet: „Den Glauben“ – „Was gibt dir der Glaube?“ – „Das ewige Leben“ (KKK 168).

Das Heil kommt von Gott allein, aber weil wir das Leben des Glaubens durch die Kirche empfangen, ist sie unsere Mutter: „Wir glauben **die Kirche** als die Mutter des neuen Lebens, und **nicht an die Kirche**, als ob sie die Urheberin unseres Heils wäre“. Als unsere Mutter ist sie auch unsere Erzieherin im Glauben (KKK 169).

Diesen Glauben feiern wir jeden Sonntag. Es ist ganz wichtig, dass wir nicht leichtsinnig dem Gottesdienst fernbleiben. „Am Sonntag und an den anderen gebotenen Feiertagen sind die Gläubigen zur Teilnahme an der Messfeier verpflichtet“ (Kirchengebot).

„Lasst uns nicht unseren Zusammenkünften fernbleiben, wie es einigen zur Gewohnheit geworden ist, sondern ermuntert einander“ (Hebr 10,25).

Euer Seelsorger Dech. Anton Opetnik

STERNSINGERAKTION 2015

Liebe Sternsingerinnen! Liebe Sternsinger!

Vielen herzlichen Dank für Euren großartigen Einsatz bei unserer Sternsingeraktion 2014/2015!

Schön, dass Ihr mit solch einer Freude und guten Laune den Menschen in unseren Pfarrgemeinden die Frohe Botschaft von der Geburt Jesu in die Häuser und Wohnungen gebracht habt.

Heuer nahmen sehr viele Kinder der ersten Volksschulklasse daran teil. Ihr alle habt bewundernswert mutig durchgehalten, denn es waren die kältesten Tage in diesem Winter. Eure Mithilfe kommt den Menschen, z. B. in Bolivien zugute, mit den Spenden können Schulen und andere Einrichtungen unterstützt werden.

Herzlich gedankt sei auch allen großzügigen Spendern:

Poggersdorf konnte sich mit € 5.489,09 an der Dreikönigsaktion beteiligen.

Ein großes DANKESCHÖN auch allen Begleitern, die unsere Sternsinger unterstützt haben und ein VERGELT'S GOTT allen jenen, die für das leibliche Wohl der Kinder gesorgt haben!

STERNSINGER 2014/2015:

Aichwalder Leonie, Brandstätter Gloira, Brandstätter Moritz, Dovjak Laura, Dreier Julia, Glanzer Dennis, Häusl Yasmin, Kaspurz Mikael, Kaspurz Ronja, Kopper Patricia, Kundig Jana, Kurz Janina, Leschinger Amelie, Leschinger Michael, Magesacher Viktoria, Mischitz Marcel, Mischitz Melissa, Moscher Jasmin, Moscher Melanie, Monsberger Dabea, Morak Katharina, Nuck Celine, Nuck Denise, Obereder Alina, Pototschnig Laura, Schnepf Xenia, Schwagerle Romy, Singer Laurenz, Sophie, Starzacher Maria, Sulzbacher Elina, Sutterlüty Helena, Tauschitz Anna, Thaler Hanna, Wenzel Marie



HERZLICHE EINLADUNG ZUM LIEDERABEND MIT DEM NEUEN GOTTESLOB



Wann?: 16. März 2015

um 19:00 Uhr



Wo?: in den Seelsorgeräumen in Grafenstein

Wer?: Alle die gerne singen

Was?: Wir wollen den vielfältigen Liederschatz im neuen Gotteslob kennen lernen und auch singen

Referent: Christoph Mühlthaler, Kirchenmusikreferat



„WER SINGT BETET DOPPELT!“
(HL. AUGUSTINUS)



PILGERN IM DEKANAT 2015

Wann?: Samstag 11. April ab 9:00 Uhr

Pilger – Weg (Streckenlänge ca.10km)

Treffpunkt: Hörtendorf/Kirche St. Margarethen
Segnung durch Anton Opetnik

Station I: Bildstock Reigersdorf

Station II: Jäger Gedenkstätte nach Gundersdorf

Station III: Ziselburg Führung durch Kurt Zechner

Schusssegen: St. Thomas am Zeiselsberg durch
Pfarrer Karol Tyrcha;
anschließend Agape im Pfarrsaal



MAIANDACHTEN

Wutschein: jeden Dienstag um 19:00 Uhr

Poggersdorf: 15.05. und 22.05.2014
jeweils um 19.00 Uhr

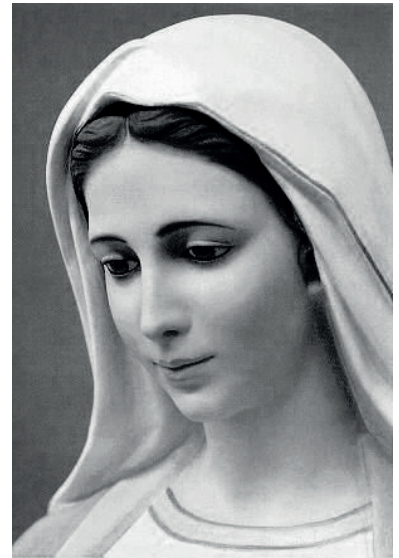
Leibsdorf: 17.05.2014 um 18.30 Uhr



BOTSCHAFT AUS MEDJUGORJE

„Liebe Kinder!

Auch heute rufe ich euch auf, lebt eure Berufung im Gebet. Jetzt, wie nie zuvor, will Satan mit seinem ansteckenden Wind des Hasses und des Unfriedens den Menschen und seine Seele ersticken. In vielen Herzen gibt es keine Freude, weil es Gott und das Gebet nicht gibt. Hass und Krieg wachsen von Tag zu Tag. Meine lieben Kinder, ich rufe euch auf, beginnt erneut mit Begeisterung den Weg der Heiligkeit und der Liebe, denn ich bin deshalb zu euch gekommen. Lasst uns gemeinsam Liebe und Vergebung sein für all jene, die wissen, und die nur mit menschlicher Liebe lieben wollen und nicht mit der unermesslichen Liebe Gottes, zu der Gott euch aufruft.



Meine lieben Kinder, möge die Hoffnung auf ein besseres Morgen immer in eurem Herzen sein. Danke, dass ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

GEBETSMEINUNG FÜR DEZEMBER

...von **Bischof Dr. Alois Schwarz:**

.....dass die jungen Menschen, besonders jene, die sich heuer auf das Sakrament der heiligen Firmung vorbereiten, Weggefährten und Vorbilder finden, die wie der Heilige Johannes Bosco mit ihnen das Leben und den Glauben teilen.

...des **Heiligen Vaters**

Papst Franziskus:

Allgemeine Gebetsmeinung

...um **FRIEDEN:** Für den gemeinsamen Einsatz aller Religionen

Missionsgebetsmeinung

Für die Freude in der Nachfolge Christi und im Dienst an den Armen

Kanzleistunden im Pfarramt Grafenstein:

Mittwoch, 13.30 h - 18.00 h

Donnerstag, 13.30 h - 17.00 h

Tel: 04225/2215

E-Mail: grafenstein@kath-pfarre-kaernten.at

www.pfarrverband-grafenstein.at



FIRMGRUPPE - PROJEKT ARMUT

ARMUT bezeichnet primär den MANGEL an lebenswichtigen GÜTERN wie etwa NAHRUNG, OBdach, KLEIDUNG. Als "extrem arm" bezeichnet die Weltbank jene rund 1,2 Milliarden MENSCHEN, die weniger als 1,25 Dollar pro Tag zur Verfügung haben. Sie können sich nicht einmal ausreichend Ernährung und lebenswichtige Artikel des täglichen LEBENS leisten. MENSCHEN denen täglich nur bis 2 Dollar zur Verfügung stehen, gelten als "arm"= rund 2,6 Milliarden MENSCHEN. Diese Definition basiert auf den finanziellen MÖGLICHKEITEN der MENSCHEN.

Der ARMUTSBEGRIFF kann aber weiter gefasst werden, wenn auch andere Aspekte, die für ein menschenwürdiges Leben nötig sind, berücksichtigt werden, wie BILDUNGSSCHANCEN, LEBENSSTANDARD, RECHTSSICHERHEIT, EINFLUSS auf politische ENTSCHEIDUNGEN. Weiters ist zu bedenken, dass in vielen LÄNDERN Haushalte in beträchtlichem Maß SELBSTVERSORGUNG (Subsistenzwirtschaft) betreiben. Wie macht man diesen MEHRWERT sichtbar???

G8 Gruppe (gehört Deutschland, Frankreich, Italien, Japan, Kanada, Russland, die USA und Großbritannien) diese G8 Länder vereinigen 2 Drittel des WELTHANDELS und des WELTBRUTTONATIONALEINKOMMEN in sich. Von der WELTBEVÖLKERUNG leben ca. 14% in den G8 Ländern.

WELTBEVÖLKERUNG: bezeichnet die geschätzte Anzahl an Menschen die auf der ERDE leben. Die Weltbevölkerung umfasst Ende 2012 rund 7Mrd. Menschen... Prognose der UNO stellt 2050 eine Weltbevölkerung rund 9,6 Mrd. MENSCHEN in Aussicht.

WELTEINKOMMEN-BRUTTOINLANDSRORDUKT (BIP)

Damit ist die Gesamtheit aller in einer Volkswirtschaft erbrachten Waren und Dienstleistungen, sowie diese nicht als Vorleitungen für die Produktion anderer Waren und Dienstleistungen verwendet werden, innerhalb eines bestimmten Zeitraumes (z.B. ein Jahr)gemeint.

Die Aussagekraft bezügl. des Wohlstands ist allerdings UNGENAU, da SUBSISTENTE Wirtschaftsweisen nicht enthalten sind. In agrarischen geprägten Ländern AFRIKAS und LATEINAMERIKA stammen jedoch 80% der LEBENSGRUNDLAGEN der ländlichen Bevölkerung aus der SELBSTVERSORGUNG.

Mit BIP werden weder GERECHTIGKEITSAASPEKTE noch VERMÖGENS- bzw. WOHLSTANDSVERTEILUNG berücksichtigt. Ebenso unbeachtet bleiben NACHHALTIGKEIT, UMWELT-bzw. FOLGESCHÄDEN.





Ungleiche Verteilung von Ressourcen, Ungerechtigkeit, das für die Weltbürger die Ausgangsposition und das Vorankommen im LEBEN sehr unterschiedlich aussehen kann
(ARMUT-WOHLSTAND-ZUGANG ZU BILDUNG, KOMMUNIKATION und RESSOURCEN)

TEUFELSKREIS der Armut:

ARMUT - mangelnde Ernährung - schlechter Gesundheitszustand - geringe Leistungsfähigkeit - kaum Arbeit - ARMUT - geringes Einkommen - geringe Ersparnis - geringe Investitionen - geringe Produktion - ARMUT - geringe Steuereinnahmen - mangelhaftes Bildungssystem - mangelhafte Ausbildung - geringe Produktivität - ARMUT

Wir ALLE tragen mit Verantwortung für eine gerechte Welt...

Wir sollten unser KAUFVERHÄLTEN überdenken, brauche ich jedes Jahre 3 Jeans (wo Kinder arbeiten müssen und davon lungenkrank werden)???

FAIRTRADE Produkte kaufen d.h. Reis, Kaffee, Kakao, Orangensaft, Bananen...

Die Firmgruppen aus POGGERSDORF werden in der Fastenzeit, am So 8.März 2015, für ein Projekt JUST ONE WORLD " Eine Welt" sammeln (d.h. MEHLSPEISEN, Kuchen backen und Kaffee nach der heiligen Messe verkaufen...) wir bitten um Unterstützung

Hartwig Sonja, Firmbegleiterin



JUNGSCHARGRUPPE POGGERSDORF

Unsere Jungscharchzeit von Herbst bis Ende des Jahres ist wieder sehr schnell vergangen.

Am 23. November, am Christkönigsfest, haben sich unsere Jungscharkinder bei der Messe unserer Pfarrgemeinde vorgestellt. Sie haben die Sonntagsmesse sehr schön mitgestaltet. Mit dem von unserer Religionslehrerin Frau Rup-



pacher einstudierten Lied und Tanz (danke recht herzlichst dafür) „Es ist schön solche Freunde zu haben“, zeigten die Kinder ihre Verbundenheit zueinander. Es war ein sehr gelungenes Fest, das uns lange in Erinnerung bleiben wird.

In der Adventzeit haben wir uns an einem Abend zum Kekse backen getroffen.



Die Kinder waren mit großem Eifer dabei. Der Pfarrsaal war von einem herrlichen Duft eingehüllt. Zum Schluss ließen sich die Kinder die Leckereien schmecken.

Wir wünschen unseren Kindern und ihren Familien ein gesegnetes, gesundes neues Jahr und freuen uns auf ein Wiedersehen im Jahr 2015.

Jungscharleiterinnen Sonja und Monika

MUTTER-KIND-GUPPE

Seit mein Sohn 1 Jahr alt ist besuche ich mit ihm die Mutter-Kind-Gruppe. Wir sind vom ersten Besuch an sehr freundlich und herzlich in der Gruppe aufgenommen worden.

Für mich ist es schön, mit meinem Sohn etwas zu unternehmen und mich gleichzeitig mit anderen Müttern austauschen zu können. Ich finde es wichtig das mein Sohn Kontakt zu anderen Kindern hat. Für die kleinen Kinder gibt es viele Spielsachen und mit den größeren wird auch gebastelt und gemalt. Auch beim gemeinsamen Singen haben alle ganz viel Spaß.

Es ist toll das mit der Gruppe auch ein Laternenfest und eine Weihnachtsfeier gemacht wurde. Besonders schön war der Besuch vom Nikolo.

Es ist schön, dass es diese Mutter-Kind-Gruppe gibt und wir kommen sehr gerne.

Patricia Kuschnig mit Maximilian

BLITZLICHTER VOM PFARRBALL 2015

Wie in den vergangenen Jahren, so haben auch heuer viele Gäste unseren Pfarrball besucht. Mit schwungvollen Liedern des MGV Poggersdorf, den Tänzen der Tanzgruppe Grafenstein-Poggersdorf wurde unser Ball eröffnet.



Zur Musik von Herrn Heinz Köchl wurde bis in die frühen Morgenstunden getanzt.

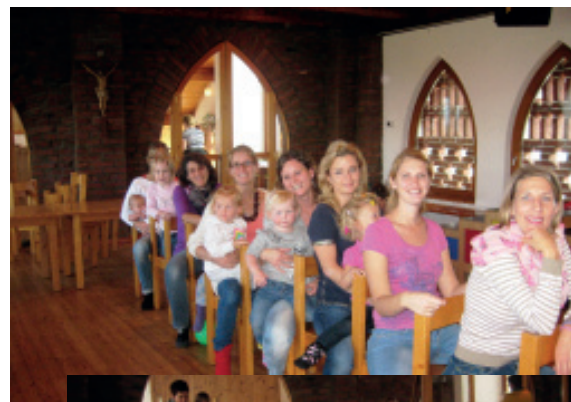
Wir bedanken uns bei allen Sponsoren, für die wertvollen Preise und Beste die uns zur Verfügung gestellt wurden. Ein herzliches „Vergelt`s Gott“ dafür.

Ein großer Dank an unsere Jugend, Werner, Anna, Antonia und Florian Napetschnig, die im Service mitgearbeitet haben. Den KFB- Frauen ein großes Danke für ihren Einsatz.

Bitten wir um Gottes Segen für dieses Jahr, damit wir uns beim nächsten Pfarrball 2016 wiedersehen, dies erbitten wir für Sie und uns.



Für die Frauen der Katholischen Frauenbewegung Maria Glantschnig



Herzliche Einladung zur Hl. Messe und Kindersegnen am Sonntag, dem 22. 2. um 10.15 Uhr, in der Pfarrkirche Poggersdorf, anschl. Pfarrkaffee.



TERMINE - GOTTESDIENSTE

(Eventuelle Änderungen bitte der aktuellen Gottesdienstordnung entnehmen)

SAMSTAG, 21. FEBRUAR

18:00 h St. Peter

19:15 h Dolina

SONNTAG, 22. FEBRUAR

1. Fastensonntag

08:30 h Grafenstein

10:15 h Poggersdorf (Kindersegnung)

14:00 h Saager Kreuzwegandacht

SAMSTAG, 28. FEBRUAR

18:00 h St. Peter

19:15 h Dolina

SONNTAG, 01. MÄRZ

2. Fastensonntag

08:30 h Grafenstein - Vorstellung
Erstkommunionkinder

10:15 h Leibsdorf

14:00 h Saager Kreuzwegandacht

FREITAG, 06. MÄRZ

Weltgebetstag der Frauen

SAMSTAG, 07. MÄRZ

18:00 h Thon

19:15 h Dolina

SONNTAG, 08. MÄRZ

3. Fastensonntag

08:30 h Grafenstein

10:15 h Poggersdorf - Firmlinge

14:00 h Saager Kreuzwegandacht

SAMSTAG, 14. MÄRZ

18:00 h St. Peter - Familienfasttag

19:15 h Dolina

SONNTAG, 15. MÄRZ

4. Fastensonntag - Familienfasttag

08:30 h Grafenstein

10:15 h Poggersdorf

14:00 h Saager Kreuzwegandacht

SAMSTAG, 21. MÄRZ

18:00 h St. Peter

19:15 h Dolina

SONNTAG, 22. MÄRZ

5. Fastensonntag

08:30 h Grafenstein

10:15 h Poggersdorf

14:00 h Saager Kreuzwegandacht

SAMSTAG, 28. MÄRZ

18:00 h Saager (**Palmzweigsegnung**)

19:15 h Dolina

SONNTAG, 29. MÄRZ

PALMSONNTAG

08:00 h St. Peter

09:30 h Grafenstein

09:30 h Poggersdorf

GRÜNDONNERSTAG, 02. APRIL

19:00 h Grafenstein

19:00 h Poggersdorf

KARFREITAG, 03. APRIL

15:00 h Grafenstein - Kreuzweg

19:00 h Grafenstein

19:00 h Poggersdorf

KARSAMSTAG, 04. APRIL

06:00 h Feuersegnung Grafenstein

06:30 h Feuersegnung St. Peter

07:00 h Feuersegnung Poggersdorf

20:00 h Grafenstein Auferstehung

OSTERSONNTAG, 05. APRIL

05:00 h Poggersdorf

05:00 h St. Peter

08:30 h Thon

10:00 h Grafenstein

OSTERMONTAG, 06. APRIL

08:30 h Leibsdorf
10:00 h Saager

SAMSTAG, 11. APRIL

19:00 h Thon
19:15 h Dolina

SONNTAG, 12. APRIL

08:30 h Grafenstein
10:15 h Poggersdorf - Vorstellung
Erstkommunionkinder

SAMSTAG, 18. APRIL

10:00 h Grafenstein -
Tauerinnerungsfest
19:00 h St. Peter
19:15 h Dolina

SONNTAG, 19. APRIL

08:30 h Grafenstein
10:15 h Poggersdorf - Firmlinge
Sendungsfeier

SAMSTAG, 25. APRIL

10:00 h Poggersdorf -
Tauerinnerungsfest
19:00 h St. Peter
19:15 h Dolina

SONNTAG, 26. APRIL

08:30 h Grafenstein
10:15 h Poggersdorf

FREITAG, 01. MAI

10:30 h Leibsdorf

SAMSTAG, 02. MAI

19:00 h Thon
19:15 h Dolina

SONNTAG, 03. MAI

08:30 h Grafenstein
10:15 h Leibsdorf

SAMSTAG, 09. MAI

19:00 h St. Peter
19:15 h Dolina

SONNTAG, 10. MAI

08:30 h Grafenstein
10:00 h Poggersdorf

DONNERSTAG, 14. MAI

10:00 h Grafenstein Erstkommunion

SAMSTAG, 16. MAI

19:00 h St. Peter
19:15 h Dolina

SONNTAG, 17. MAI

08:30 h Grafenstein
10:00 h Poggersdorf

SAMSTAG, 23. MAI

19:00 h St. Peter
19:15 h Dolina

PFINGSTSONNTAG, 24. MAI

08:30 h Poggersdorf
10:00 h Grafenstein - Feuerwehr

PFINGSMONTAG, 25. MAI

08:30 h Leibsdorf
10:00 h Saager

SAMSTAG, 30. MAI

19:00 h St. Peter
19:15 h Dolina

SONNTAG, 31. MAI

08:30 h Grafenstein
10:00 h Dolina Erstkommunion

DONNERSTAG, 04. JUNI

FRONLEICHNAM

09:00 h Grafenstein Pfarrfest
09:30 h Poggersdorf

SEGNUNG DER OSTERSPEISEN

10:20 Leibsdorf (ohne Böllerschießen)	12:20 Wutschein
10:40 Lanzendorf	12:40 Ströglach
11:00 Kirche Poggersdorf	13:00 Leibsdorf (mit Böller)
11:20 Dolina	13:20 St. Johann
11:40 Pubersdorf	13:40 Klein Venedig
12:00 Erlach	

HERZLICHE EINLADUNG ZUM VORTRAG: **FASTEN - EINMAL ANDERS GESEHEN... KANN DENN ESSEN SÜNDE SEIN??**

Wann?: 10. März 2015 um 19:00 Uhr

Wo?: in den Seelsorgeräumen in Grafenstein

**Die ökologischen und sozialen Folgen unserer Ernährungsweise.
Wie und was wir essen hat nicht nur Einfluss auf unser
Wohlbefinden, sondern beeinflusst auch unsere Umwelt.**

Referent: Mag. Ernst Sandriesser

Veranstalter: Pfarrverband Grafenstein-Poggersdorf-St. Peter u. Seniorenbund

ZWISCHENBERICHT ÜBER DEN PGR DER PFARRE POGGERSDORF

Es ist schon 3 Jahre her, dass in unserer Pfarre der Pfarrgemeinderat gewählt wurde. Wir wollen Rückschau halten, was in diesen 3 Jahren geschehen ist.

Neben den vielen Aufgaben, die das Kirchenjahr so an die PGR-Räte stellte, und die auch erledigt wurden, konnten auch viele andere Aufgaben positiv beendet werden.

So wurde in der Filialkirche Leibsdorf die wertvolle Orgel renoviert und von unsem Bischof Dr. Alois Schwarz am 1.6.2013 gesegnet. Es wurden mit kräftiger Mitwirkung der Leibsdorfer Bevölkerung zwei Feste veranstaltet. Der Reingewinn dieser Feste wurde zur Mitfinanzierung der Orgel verwendet. Weiters wurden

vom Bundesdenkmalamt, von der Gemeinde und der Pfarre finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt. In diesem Zusammenhang darf ich mich bei allen für die finanzielle Unterstützung bzw. ihren persönlichen Einsatz und Arbeitsleistung bedanken. Besonderer Dank gebührt der PGR Sabine Maier, die die treibende Kraft für diese Restaurierung war und so wesentlich dazu beigetragen hat, dass das Projekt erfolgreich abgeschlossen werden konnte.

Die Vorplanung für unseren Zubau des Kindergartens (Bewegungsraum für die dritte Gruppe), konnte gemeinsam mit der Gemeinde und dem Kuratorium des Kindergarten durchgeführt werden. Es besteht berechnigte Hoffnung, dass es im heurigen Jahr zum Baubeginn kommen wird.

Im Rahmen der Dekanatstage hat sich unsere Pfarrgemeinde sehr erfolgreich eingebracht. Am Freitag, dem 1.3.2013, besuchte unser Generalvikar Dr. Engelbert Guggenberger den Bauernmarkt auf unserem Hauptplatz. Dabei hatten viele Pfarrangehörigen die Möglichkeit mit unserem Generalvikar ins Gespräch zu kommen und so ihm auch Ihre Sorgen und Wünsche vorzutragen. Zugleich wurde auch der neu eingerichtete Jugendbus der Katholischen Jungschar am Hauptplatz vorgestellt. Die Jugend von Poggersdorf hat sich sehr für dieses Projekt interessiert. Am 6.3.2013 besuchte unser Bischof Dr. Alois Schwarz in Rahmen der Dekanatsstage unseren Pfarrkindergarten und die Mutter-Kind-Gruppe und war voll des Lobes für diese Jugendeinrichtungen, die auch ein Segen für unsere Pfarrgemeinde sind. Am Freitag, dem 8.3.2013 gab es ein Tischfußballturnier für Jugendliche im Pfarrsaal Poggersdorf, daran nahmen ca. 40 Jugendliche teil. Auch unser Bischof war mit großem Eifer dabei.

Krönender Abschluss war ein Passionssingen in der Autobahnkirche in Dolina. Daran haben 9 Chöre des Dekanates Tainach teilgenommen. Als Sprecher für die Texte konnte unser Bischof gewonnen werden. Es war ein sehr würdiger und besinnlicher Abend, der uns noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Dies sind nur einige Aktivitäten, die hier angeführt sind, die der PGR in den letzten 3 Jahren mit Hilfe vieler Menschen erbracht hat.

Für die Zukunft erwartet uns eine große Herausforderung, denn unsere Pfarrkirche muß generalsaniert werden. Ein neues Dach am Turm und am Kirchenschiff ist notwendig.

Diese finanzielle Herausforderung kann nur mit Hilfe Aller bewerkstelligt werden. Auch ist die Filialkirche Wutschein noch im Innenraum zu restaurieren.

Mit Gotteshilfe und den Pfarrangehörigen werden wir auch diese Aufgaben in der restliche Zeit (bis zur nächsten PGR-Wahl) lösen können.

Für den PG-Rat, Michael Glantschnig

LEBEN ÜBER DEN TOD HINAUS

Befragungen zeigen einen klaren Trend: Immer weniger Menschen glauben an ein Leben nach dem Tod, gleichzeitig werden Gräber mit Engelfiguren, Kreuzen und Kerzen zugedeckt. Der heutige Mensch ist in einem Dilemma: der Verstand und das Gefühl finden nicht zueinander, die kühle Logik der Erfolgs- und Wirtschaftswelt reicht scheinbar nicht aus, um den Menschen Zufriedenzustellen. Scheinbar konzentriert sich alles auf das Diesseits, das Leben will ausgekostet, der Hunger nach Lust und Freude gestillt werden. Aber da ist doch noch was! So sehr man sich auch bemüht, so sehr man plant, die Ungewissheit bleibt, das Leid verschafft sich Raum mitten in unserer Genussgesellschaft. Was nun? Ignorieren, ausblenden, nicht wahrhaben wollen. Geht wohl nur oberflächlich, im Inneren nagt der Wurm der Verstörung, der Unsicherheit und der Zweifel.

Alles, was nicht in das Bild der genussorientierten und erfolgreichen Gesellschaft passt, ist Niederlage. Wenn in früheren Zeiten das Bewusstsein vorherrschte, dass ein gewisses Maß an Leiden einfach zum Leben gehört und bewältigt werden muss, verfallen viele heutige Menschen bei jeder Kleinigkeit in Depressionen, weil sie ihr Leben bedroht sehen, oder machen sogar ihrem Leben ein Ende, weil ihr Statussymbol, etwa das Auto, eine Delle abbekommen hat. Das innere Wissen um den Wert des Lebens an sich ist für viele verloren gegangen, er wird nur noch an Äußerlichkeiten festgemacht.

Eine Konsequenz daraus ist wohl das Verbannen des Todes aus allen Bereichen des Lebens. Tod ist Niederlage und nicht einzig sicherer, was erst wesentlicher Bestandteil des Lebens. So wird der Tod oftmals ausgelagert ins Krankenhaus oder Altersheim, auch dort, wo es nicht notwendig wäre. Es wachsen sogenannte Friedenshaine, wo die Verstorbenen „entsorgt“ werden, ohne die lästigen Spuren von Gräbern, die gepflegt werden müssen. Dass dies nicht so funktioniert, wie im Kopf geplant, konnte ich am riesigen Waldfriedhof in München, wo es diese Einrichtung schon lange gibt, mit eigenen Augen sehen: der Friedenshain, der als naturbelassener Wald geplant war, ist zu einer Müllhalde verkommen – Blumen-, aber auch Plastikgestecke, Kerzenhüllen, Sprüchetafeln und Engel in allen Größen sind dort zu finden und müssen regelmäßig entsorgt werden. Scheinbar kann sich der Mensch doch nicht damit abfinden, dass jemand so spurlos aus dem Leben verschwindet; eine Gedenkstätte erhält ihn am Leben und in dankbarer Erinnerung.

Immer öfter liest man bei Todesanzeigen: Wurde in aller Stille beigesetzt. Wohl ein Zeichen der Entsolidarisierung und Vereinzelung in unserer Gesellschaft, – trotzdem keine gute Entwicklung. Im christlichen Sinne ist der Tod wichtiger Bestandteil des Lebens, Übergang in ein anderes Sein in die unmittelbare Begegnung mit Gott, sozusagen aus den menschlichen Händen

in die Hände Gottes. Deshalb ist das Begräbnis auch keine Privatsache, sondern Feier der christlichen Gemeinschaft. Es ist die letzte Möglichkeit, sich in Würde zu verabschieden, Dank zu sagen, am offenen Grab um Verzeihung zu bitten und Frieden zu schließen und sich im gemeinsamen Gebet für den Verstorbenen an Gott zu wenden. Es mag sein, dass sich jemand in der Zeit der Krankheit allein gelassen fühlt und deshalb beschließt, vom letzten Akt alle auszuschließen und dies auch im Testament kundtut. Für mich sind solche Wünsche nicht bindend. Auch wenn sie von meiner Mutter geschrieben wären, würde ich mich nicht daran halten. Man muss natürlich Wünsche, soweit möglich, erfüllen. Jedoch hat niemand das Recht, Menschen eine würdige Verabschiedung zu verwehren. Das ist Sache der Angehörigen und auch das Recht der

christlichen Gemeinschaft. Und außerdem: Was braucht der Mensch am meisten, wenn er auf dem Weg in die Welt Gottes ist? Unser fürbittendes Gebet, das sich mit seinem Herzenswunsch nach Erlösung verbindet, eine unverzichtbare Kraft für den Verstorbenen und Trost und Lebensmut für die Angehörigen.

Wir leben aus der Kraft des Glaubens, dass Gott es ist, der über den Tod hinaus Leben schafft. Dieser Glaube kann nur in Gemeinschaft gelebt werden. Wenn wir das im Leben verwirklichen, Solidarität üben, Gemeinsamkeit fördern, wird diese Gemeinschaft auch im Angesicht des Todes selbstverständliche Verpflichtung sein.

Pfr. Jurij Buch

BESTELLEN VON HL. MESSEN

In unseren Pfarren werden noch hl. Messen für Verstorbene bestellt. Es sind aber auch schon Verstorbene, für die niemand mehr betet, die scheinbar vergessen worden sind.

Der Katechismus sagt: „Das eucharistische Opfer wird auch für die in Christus gestorbenen Gläubigen dargebracht, die noch nicht vollständig gereinigt sind. So können sie in das Reich Christi, in das Reich des Lichtes und des Friedens eingehen“ (KKK 1371).

Die hl. Monika hat vor ihrem Tod zum hl. Augustinus und seinem Bruder

gesagt: „Begrabt diesen Leib, wo immer er sei - um ihn sollt ihr euch keine Sorgen machen. Nur um das eine bitte ich euch: Wo immer ihr auch sein werdet, gedenkt meiner am Altare des Herrn“. Die Bischofskonferenz hat beschlossen, dass bei einer hl. Messe bis 5 Intentionen (Meinungen) angenommen werden können. Aber nur eine wird in der Pfarre verrechnet, die übrigen müssen weiter geleitet werden.

Ich bitte euch sich rechtzeitig zu melden, nicht erst vor der hl. Messe.

Dech. Anton Opetnik

AUS DEM PFARRGESCHEHEN



DAS SAKRAMENT DER TAUFE EMPFINGEN

07.02.2015 Bastian Josef KOLLMANN
 07.02.2015 Timo PROGART



IN DIE EWIGKEIT VORAUSGEGANGEN IST UNS



Siegfried Smonjak
 * 22.09.1944
 + 03.12.2014

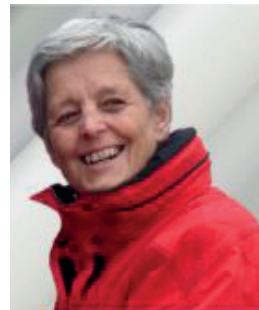


Hildegard Priebernig
 * 07.09.1940
 + 09.12.2014



Rudolf Piotrowski
 * 27.08.1944
 + 09.12.2014

Adolfine Scheidl
 * 26.09.1939
 + 05.01.2015



Melitta Egger
 * 03.05.1946
 + 19.01.2015

KRANZABLÖSEN:

+ Rudolf Piotrowski:

Familie KELZ, Familie MAYER, Arbeitskollegen POST, Wanderfreunde Grafenstein/Gallizien, Familie PURKOWITZER, Schwester ANNI mit Familie, Schwester ROSI mit Familie, KAPP-POPOV, Familie KAPP, Familie URNIK Franz, Familie KRANZ, Familie SKORIANZ Rudi, Familie SKORIANZ Erwin, Familie SKORIANZ Hansi, KNAPPITSCH Simon, Familie PRIMUS, PENSIONISTEN Poggersdorf, Familie PUNDY, Familie HAFNER, Familie SUCHER Otto jun., Familie SUCHER Otto sen., SCHULSCHWESTERN Bleiburg; Fam. Suntinger;

+ Siegfried Smonjak:

Schwester Mathilde, Schwägerin Martha, Fam. Trausnitzer; Fam. Suntinger